

Alte Drucke

Catechismus || Oder || kurtzer vnder=||richt Christlicher Lehr/ || Wie der in der Chur vnd Fürstli=||chen Pfaltz Kirchen vnnd Schulen ge=||trieben ...

Ursinus, Zacharias

Neustadt an der Hardt, 1588

VD16 ZV 30567

Der erste Theil. Von deß Menschen Elend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148359

Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

Der 2
Sötag.

Die 3. Frag.

^a Rom. 3. v. 20.Woher erkennest du dein
Elend?Darumb daß kein
Fleisch durch des
Gesetzes Werck
für ihm Gerechte
seyn mag. Dann
durch das Gesetz
kommt nur Er-
kenntnuß der Sünden.

Antwort.

Aus dem Gesetz
Gottes^a.

Die 4. Frag.

^b Luc. 10. v. 27.Was erfordert dann
das Göttlich Gesetz
von uns?Du solt Gott deiz
nen Herrn lieben
von gangem her-
zen / von gangen
Seelen / von allen
kressen / vnd von
gangem Gemüt /
vnd deinen Nach-
sten als dich selbst.

Antwort.

Dis lehret uns
Christus in einer
summa Matth. 22.Du solt lieben Gott deinen Herrn
von gangem Herzen / von gangen
Seelen / von gangem Gemüt vñ als
len Kressen / Dis ist dz fürnemste
vñ größte Gebott / dz ander aber ist
dem

dem gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget dz ganz Gesetz vnd die Propheten.^b

Die 5. Frag.

Kanstu dieses alles vollkommenlich halten?

Antwort.

Nein: ^a Denn ich bin von Natur geneigt Gott vñ meinen Nächsten zu hassen.^b

der guthue / auch nicht einer.

Rom. 3. v. 23. Dann es ist hie kein vnterscheid / sie sind alle zumal Sünder / vñd mangeln des Rhums / den sie an Gott haben sollten.

¹ Johan. 1. v. 8. So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vñd die Wahrheit ist nit in vns.

¹ Johan. 1. v. 10. So wir sagen / wir haben nicht gesündigt / so machen wir ihn (Gott) zum lügner / vñd sein wort ist nichts in vns.

^b Rom. 8. v. 7. Dann fleischlich gesinnet sein

^a Rom. 3. v. 10.

Da ist nit der gesrecht sey / auch nit einer: Da ist nicht der verständig sey / da ist nicht der nach GOTT frage. Sie sind alle abgewichen / vñd alle sampt vntüchtig worden / da ist nicht

sein ist eine feindschafft wider GOTT/ Sondern
mal es dem Gesetz Gottes nit vnterthan
ist/denn es vermag es auch nicht.

Epheſ. 2. v. 5. Vnder welchen wir auch
weiland vnſern Wandel gehabt haben in
den lüſten vnſers fleiſches/ vnd thaten den
willen deß fleiſches/ vnnnd der Vernunft/
vnd waren auch Kinder deß Zorns von Na-
tur/gleich auch die andern.

Tit. 3. v. 3. Dann wir waren auch weiland
vnweiſe/vngehorſame/irrig/dienend den
lüſten vnnnd wollüſten/ vnnnd wandleren in
boßheit vnd neid/ vnd haſſeten vns vnters
einander.

Die 6. Frag.

Hat dann GOTT den
Menſchen alſo böß vnd
verkehrt erſchaffen?

Antwort.

Nein: Sonder
Gott hat den men-
ſchen gut vnd nach
ſeinem ebenbild er-
ſchaffen^b/ das iſt/
in warhaſtigere ge-
rechtigkeit vñ Hei-
ligkeit/ auff daßer
Gott ſeinen ſchöp-
fer recht erkeñete/

Genes. 1. v. 26. Vnd Gott ſah an
was er gemacht
hat/vnnnd ſihe/es
war ſehr gut.

Genes. 1. v. 31.
vnd 27. Vñ Gott
ſah daß es gut
war. Vnd GOTT
ſprach: Laßt vns
menſchen machē/
ein Bild/daß vns
gleich ſey/ die da
herſchen vber die
fiſch im Meer/
vnd vber die Vö-
gel vnder dem
Himmel

Der 3
Sötag.

vnnnd von Hertzgen Himmel/vñ vber
 liebt / vnd in ewi- das Vieh / vnnnd
 ger seligkeit mit im vber die ganze
 lebte / ihn zu loben Erde/ vnnnd vber
 vnd zu preisen. alles Gewürm /
 das auff Erden/
 freucht. Vnd Gott schuff den Menschen ihm
 zum Bilde/ Zum Bilde Gottes schuffer in/
 vnder schuff sie ein Männlein vnnnd Fräw-
 lein.

Col. 3. v. 9. Lieget nicht vnder einander/
 ziehet den alten Menschen mit seinen wer-
 cken auß / vnnnd ziehet den newen an / der da
 vernewert wirdt zu der Erkennnuß / nach
 dem Ebenbilde / deß / der ihn geschaffen hat.

Ephes. 4. v. 23. So leget nun von euch ab/
 nach dem vorigen wandel / den alten Men-
 schen / der durch Lüste in irrthumb sich ver-
 derbet: Erneuert euch aber im Geiste ewers
 Gemüts / vnd ziehet den newen Menschen
 an / der nach GOTT geschaffen ist / in rech-
 schaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit.

2. Cor. 3. v. 18. Nun aber schawen wir
 alle die Klarheit deß Herren / wie in einem
 spiegel / mit auffgedecktem Angesicht / vnd
 wir werden verklärt in dasselbige Bilde/
 von einer Klarheit zu der andern/
 als vom Herren / der der
 Geist ist.

Die 7. Frag.

Woher kömmt dann sol-
che verderbte Art des
Menschen?

Antwort.

Auß dem Fall vn-
ngehorsam vnser
erste eltern Adam
vnd Euen im Pa-
radeyß / da vnser
natur also vergifft
et worden / daß wir
alle in Sünden em-
pfangen vnd gebo-
ren werden.^b

Verdamnuß vber alle Menschen kommen
ist: Also ist auch durch eines Gerechtigkeit
die Rechtfertigung des Lebens / vber alle
Menschen kommen. Dann gleich wie durch
eines Menschen vnghehorsam viel Sünder
worden sindt / also auch durch eines gehor-
sam werden viel Gerechten.

^b Psalm. 51. v. 7. Siehe ich bin außsündli-
chem Samen gezeuget / vnd meine Mutter
hat mich in Sünden empfangen.

Genes. 5. v. 3. Vnnd Adam war hundert
vnd dreissig Jar alt / vnd zeugte einen Sohn /
der seinem bild ehnlich war / vn̄ hieß in Seth:

B

Genes. 3. Lese
das ganze Capitel
durchauß.

Rom. 5. v. 12.
Wie die Sünde
durch einen Men-
schen ist inn die
Welt kömten / vnd
der Tod durch die
Sünde / vnnd ist
also der Tode zu
allen Menschen
hindurch gedrun-
ge / dieweil sie alle
gesündigt habe.

Vnd v. 18. vnnd
19. wie nun durch
eines Sünde die

Die 8. Fräg.

Seindt wir aber derv
massen verderbet/ daß
wir gang vnnd gar vn-
rührig seyn zu einigem
guten / vnd geneigt zu
allem bösen?

Antwort.

Ja / ^a Es sey denn/
daß wir durch den
Geist Gottes wie
der geboren wer-
den.

war immerdar / da reuwer es ihn / daß er die
Menschen gemacht hatte auff Erden / Vnnd
es bekümmert ihn in seinem Herzen.

Job. 14. v. 4. Wer wile einen reynen finden
bey denen da kein reynere ist?

Job. 15. v. 14. Was ist ein Mensch / daß er
solt reyn seyn / vnnd daß er solt gerecht seyn/
der vom Weib geboren ist?

Vnnd im 16. v. Wie viel mehr ein Mensch
der ein greuwel vnd schändteist / der vnrecht
seufft wie Wasser.

Item am 35. v. Er gehet schwanger mit
vnglück / vnnd gebürt mühe / vnd jr Bauch
bringer fehl.

Jesais 53. v. 6. Wir giengen alle in der
irre wie die Schaafe / ein jeglicher sahe auff
seinen

^a Johan. 3. v. 6.

Was vom Fleisch
geboren wirdt / dz
ist Fleisch / vnnd
was vō Geist ge-
boren wirdt / das
ist Geist.

Genes. 6. v. 5.

Da aber der H^{er}z
sah / daß d^e Mens-
chen bößheit groß
war auff Erden /
vnd alles dichten
vnd trachten jres
Herzen nur böß

war immerdar / da reuwer es ihn / daß er die
Menschen gemacht hatte auff Erden / Vnnd
es bekümmert ihn in seinem Herzen.

Job. 14. v. 4. Wer wile einen reynen finden
bey denen da kein reynere ist?

Job. 15. v. 14. Was ist ein Mensch / daß er
solt reyn seyn / vnnd daß er solt gerecht seyn/
der vom Weib geboren ist?

Vnnd im 16. v. Wie viel mehr ein Mensch
der ein greuwel vnd schändteist / der vnrecht
seufft wie Wasser.

Item am 35. v. Er gehet schwanger mit
vnglück / vnnd gebürt mühe / vnd jr Bauch
bringer fehl.

Jesais 53. v. 6. Wir giengen alle in der
irre wie die Schaafe / ein jeglicher sahe auff
seinen

seinen weg/ aber der H^{er}z warff vnser aller
Sünd auff ihn.

Johan. 3. v. 5. Warlich warlich ich sage
dir/ Es sey dann daß jemandt geboren wer-
de auß dem Wasser vnnnd Geist/ so kan er nit
in das Reich Gottes kommen.

Die 9. Frag.

Thut dann GOTT dem
Menschen nit vnrecht/
daß er in seinem Gesetz
von ihm erfordert/ das
er nit thun kan?

Antwort.

Nein: Dann GOTT
hat den Menschen
also erschaffen/ daß
er es köndt thun/ ^a
Der Mensch aber
hat sich vñ alle sei-
ne nachtömen auß
anstiffung des Teu-
fels/ durch murtwil-
ligen vnghehorsam/
derselbigen Gaben
beraubt. ^b

Sünd kommen in die Welt/ vnnnd der Tode
durch die Sünde/ vnnnd ist also der Tode zu.

B 2

^a Eph. 4. v. 24.

Sicher den newen
Menschen an/ der
nach GOTTes
schaffen ist/ inn
rechtschaffener ge-
rechtigkeit vnnnd
heiligkeit.

Luc. 10. v. 30.

Es war ein mēsch
der gieng von Je-
rusalē hinab gen
Jericho/ vnd fiel
vnder die Mörs-
der/ die zogen ihn
auß/ vnd schlugen
ihn/ vnd giengen
davon/ vnnnd lies-
sen ihn halb todt
liegen.

^b Rom. 5. v. 12.

Wie durch einen
Menschen ist die

allen Menschen durch gedungen / dieweil
sie alle gesündiger haben.

Heb. 9. v. 27. Vnd wie den Menschen ist
gesetzt / einmal zu sterben / darnach aber das
Gerichte / also ist Christus einmal geopffert
wegzunehmen vieler Sünde.

Die 10. Frag.

Wil Gott solchen unge-
horsam vnd abfall vns
gestrafft lassen hin-
gehen?

Antwort.

Nir nichten ^a /
sondern er zürnet
schrecklich / beyde v-
ber angeborne vñ
würckliche Sündē /
vnd will sie auß ge-
rechte Vertheil zeit-
lich vnd ewig straf-
fen / wie er gespro-
chen hat : Ver-
flucht sey jederman /
der nicht bleibt in allem dem / das

^a Deut. 27. v. 26.

verflucht sey / wer
nit alle wort dies-
ses Gesetzes erfül-
let / daß er darnach
thue / vñnd alles
Volk soll sagen /
Amen.

Gal. 3. v. 10. Dann
die mit deß Gese-
zes Werck vmbge-
hen / die sind vn-
der deß Fluch / dann
es steht geschrie-
ben : Verflucht sey
jederman / der nit
bleibt in alledem
das geschrieben
steht im Buch deß
Gesetzes / daß ers
thu.

der nicht bleibt in allem dem / das
geschrie-

geschrieben steht im Buch des gesetzes/das ersthuc.^b

Die II. Frag.

Ist dann Gott nit auch barmherzig?

Antwort.

Gott ist wol barmherzig / er ist aber auch gerecht. ^aDer halben erfordert seine gerechtigkeit/ daß die sünde / welche wider die aller höchste Matestet Gottes begangen ist / auch mit der höchsten/dzist/ mit der ewigen Straff an Leib vnd Seel gestraffet werde.^b

suchest auff die Kinder vnnnd Kindskinder/ biß inns dritte vnd vierdte Glied.

^bExod. 20. v. 5. Dannich d Herr dein Gott bin ein eyferiger Gott /der da heimsuchet / der Väter misserhat an den kindern /biß ins

^aExod. 34. v. 6.
Vnnnd da der Herr für seinem Angesicht für vbergieng / rufft er (Moses) HERR GOTT barmherzig vnd gnädig/vnnnd geduldig / vnd von grosser Gnade vnd Treu / der du beweisest gnade inn Tausende Glied / vnd vergibest misserhat / vbertretung vnd Sünd / vnd für welchem niemadt vnschuldig ist/der du die Misserhat der Väter heimsuchest auff die Kinder vnnnd Kindskinder/ biß inns dritte vnd vierdte Glied.

dritt vnd vierdte Glied/deren die mich has-
sen.

Psalm. 5. v. 5. Dann du bist nicht ein
GOTT/dem Gottlos leben gefelle/wer böß
ist/bleibt nicht für dir. Die Ruhmrettigen
bestehen nicht für deinen Augen / du bist
feind allen Vbelhättern.

2. Corinth. 6. v. 14. Ziehet nit am fremb-
den Joch mit den Unglaubigen/dann was
hat die Gerechtigkeit für gemeines mit der
Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für
Gemeinschaft mit der Finsternuß? Wie
stimmet Christus mit Belial? Oder was
für ein theil hat der Gläubige mit den Un-
gläubigen? Was hat der Tempel Gottes
für ein gleiche mit den Götzen.

Der ander Theil.

Vondesß Menschen Erlösung.

Die 12. Frag.

Si weil wir dann nach dem gerechten Ur-
theil Gottes zeitliche vnd ewige straff ver-
dient haben / wie möchten wir solcher straff
entgehen/vnnd widerumb zu gnas-
den kommen?

Antwort.

Gott